

II-6648 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3309/1J

1992-07-10

ANFRAGE

der Abgeordneten Ing. Murer, Aumayr, Mag. Barmüller

an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie

betreffend:

Gefährdung der Bodenfauna im künftigen Nationalpark Donau-Marchauen durch das Kraftwerk Freudenau

Im Rahmen des Symposium "Flussuferökologie" der Wissenschaftlichen Landeskademie für Niederösterreich von 10. bis 13. Juni 1992 in Krems wurde in einem Referat darauf hingewiesen, daß im Unterwasserbereich von Ybbs-Persenbeug durch Auflagerung von Feinsedimenten, die bei Hochwasser aus dem Stauraum in großer Menge mobilisiert werden, es zu schweren und schwersten Schädigungen der terrestrischen Entomofauna kommt. Die Folgen sind arten- und individuenarme Insektenbestände.

Nach Errichtung des Kraftwerkes Freudenau wird es auch hier im Staubereich zu Feinsedimentabsetzungen kommen, die bei Hochwässern mobilisiert und in den Unterwasserbereich ausgeschwemmt werden, wo es in der Folge zu flächigen Feinsedimentabsetzungen im Bereich der überfluteten Auflächen des künftigen Nationalparks kommen wird. Solche Einschwemmungereignisse in den temporären Überflutungsbereichen des Unterwassers eines Donaukraftwerkes sind in ihrem Umfang nicht mit der Sedimentmobilisierung und Sedimentablagerung anlässlich eines Hochwasserereignisses bei einem frei fließenden Strom vergleichbar.

Der naturschutzrechtliche Bescheid des Landes Wien zur Errichtung des Kraftwerkes Freudenau basiert praktisch ausschließlich auf Befunden zur Situation des Wasserkörpers, der unmittelbaren Uferbereiche und zur Entwicklung der Grundwassersituationen im Bereich des künftigen Nationalparks. Mögliche Auswirkungen einer gegenüber der heutigen Sedimenteinfach wesentlich veränderten Einfracht nach Errichtung des Kraftwerkes auf die ökologische Situation der Donauauen blieben offensichtlich bis heute unberücksichtigt.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie daher folgende Anfrage:

1. Fand das Problem veränderter Feinsedimenteinfachung in die Augebiete bei der Planung des NP Donau/Marchauen eine entsprechende Berücksichtigung?
2. Wenn ja: Welche Maßnahmen sieht die Planung vor, um Schädigungen der autypischen Entomofaune zu vermeiden bzw. in Grenzen zu halten?
3. Wenn nein: Welche Schritte werden Sie unternehmen, um die möglichen Ausmaße einer Schädigung der autypischen Entomofauna bei nach Errichtung des KW Freudenau durch eine gegenüber der heutigen Situation verstärkten Feinsedimenteinfach abschätzen zu können?
4. Wenn nein: Welche Maßnahmen werden Sie setzen, um schwere ökologische Schäden im künftigen NP Donau/Marchauen durch überhöhten Feinsedimenteintrag zu verhindern?